

ELTERN POST

NR. 2/DEZEMBER- 2021/22



Schule**Dürnten**



BOGENACKER
TANNENBÜHL

Liebe Eltern

Bereits steht das Jahresende vor der Türe und in der Schule durften wir wieder viele spannende, lustige, schöne, besinnliche, aufregende und lernreiche Momente erleben. Gerne berichten wir in dieser Elternpost über einige Anlässe.

Die lichtervolle Zeit hat mit dem **Räbeliechtliumzug** auch dieses Jahr wieder Einzug gehalten. Staunende Gesichter, leuchtende Augen und bekannte Lieder begleiteten den stimmungsvollen Räbeliechtliumzug. Die liebevoll verzierten Räben erwärmten mit ihrem Licht, den kalten, dunklen Abend. Mehr zum gelungenen Anlass, welcher erstmals vom **Elternrat** durchgeführt wurde, finden Sie in dieser Ausgabe. Ebenfalls wird sich Ihnen der neu formierte Elternrat vorstellen.

Auch das **Kerzen ziehen** erzeugt eine besondere Stimmung mit dem einzigartigen Duft nach Wachs, der die Luft erfüllt. Weihnachtsstimmung kommt auf und prägt den Schulalltag. Mit verschiedenen **Adventsritualen**, weihnächtlichem Gesang und eifrigem Werken erhält der Schulalltag ein spezielles Ambiente. Wir wünschen allen ein besinnliches und fröhliches Miteinander.

Am 11.11.2021 haben sich die Lehrpersonen zu ihrem eigenen **Zukunfts-Weiterbildungs-Tag** getroffen und sich mit den gesellschaftlichen Veränderungen und der Zukunft der Schule auseinandergesetzt. Mehr von diesem spannenden Tag lesen Sie auf der Seite 2.

Es freut uns sehr, dass wir Ihnen mit der **Besuchswoche** endlich wieder einen Einblick in den Schulalltag geben konnten. Besuche wurde, trotz Voranmeldung, rege gemacht und wir hoffen, dass Sie einen Einblick in den Schulalltag Ihres Kindes erhalten haben.

Zu guter Letzt wird der traditionelle **Schulsilvester**, mit viel Lärm und Spezialprogramm, das Jahr abschliessen.

Nun wünschen wir Ihnen von Herzen eine lichterfüllte Weihnachtszeit und dann einen glücklichen Start ins 2022!
Herzliche Grüsse und bleiben Sie gesund.

Janine Bonadimann und Jörg Gross, Schulleitung



Schuleinheit Bogenacker – Tannenbühl

Schulleitung - Bogenackerstr. 12 - 8632 Tann - Tel. 055 241 29 61
schulleitung.bota@schuleduernten.ch - www.duernten.ch

Schulentwicklungstag 11.11.2021: Zwischen Fremd- und Selbstbestimmung Die Primarschulen Dürnten schnuppern Zukunftsluft

Am 11.11.2021 kamen die Teams der drei Primarschulen von Dürnten zu ihrem eigenen Zukunftstag zusammen. Nicht nur die Schüler*innen duften an diesem Tag Zukunftsluft schnuppern, auch die Lehrpersonen wagten an diesem Tag einen Blick in die Schule der Zukunft. 70 Lehrpersonen und 3 Schulleitungen der Primarschulen sowie eine Schulleitung Sek und ein Mitglied der Behörde diskutierten angeregt unter Berücksichtigung des geltenden Schutzkonzeptes. Passend zum Thema Schule der Zukunft wurde eine Lehrperson online zugeschaltet.



So erwarteten uns um 8.00 Uhr drei inspirierende Referent*innen im Kloster Mariazell in Jona. Mit einem vielversprechenden Programm unter dem Titel «Zwischen Fremd- und Selbstbestimmung», wurden Fragen und Aspekte wie: «Wie weit öffnen wir Grenzen?», «Gestaltung von zukunftssträchtigen Lernräumen» und «Chancen und Grenzen der Digitalisierung im Schulalltag» diskutiert.

Als erstes setzten wir uns mit verschiedenen Megatrends auseinander. Wir forschten in Gruppen zu New Work, Globalisierung, Mobilität, Individualisierung, Konnektivität, Sicherheit und Wissenskultur. Nachfolgend erörterten wir den Einfluss dieser Trends auf unseren Unterricht, auf unser künftiges Lehren und Lernen – die Zukunft der Schule Dürnten.

Im Verlauf des Vormittages gingen wir tiefer auf den Titel des Weiterbildungstages «Zwischen Fremd- und Selbstbestimmung» ein: Es wurden Standortbestimmungen visualisiert, in welchen Schul- und Alltagsbereichen unsere Schüler*innen heute fremd- oder selbstbestimmt sind und welche Haltungen damit verknüpft sind. Am Nachmittag ging es dann ans Eingemachte und wir diskutierten in den Schulhausteams über mögliche erste Schritte und Massnahmen, um den anstehenden gesellschaftlichen Veränderungen in der Schule Rechnung zu tragen. Es entstanden erste konkrete Ideen, welche wir mit in unsere Schulen nehmen konnten. Nun heisst es neben unserem Schulalltag zusätzlich die Entwicklung «der Schule Dürnten der Zukunft», wie im Schulprogramm 2021-25 angedacht, weiter zu planen und zu gestalten.

Die Primarschulen werden sich in den Schulhausteams weiter mit der konkreten Umsetzung befassen und die Schulentwicklung koordiniert vorantreiben.

Wir freuen uns auf die gestartete Reise und werden Sie zukünftig weiter über unseren Weg und gesammelte Erfahrungen informieren. Der Schulentwicklungsprozess bleibt spannend, denn schon Nelson Mandela sagte: *“I never lose. I either win or I learn.”* (*“Ich verliere nie. Entweder ich gewinne oder ich lerne.”*)

Text: Janine Bonadimann
Fotos: Referenten



Wichtige Informationen der Schule

Veröffentlichung von Fotos

Berichte aus dem Schulalltag und über unsere Schule enthalten entsprechende Fotos. Diese werden in elektronischer Form auf unserer Homepage (www.schuleduernten.ch) wie auch teilweise auf Papier veröffentlicht.



Möchten Sie, dass von Ihrem Kind keine Fotos erscheinen, so bitten wir Sie, dies der Schulleitung bis am 3. Januar 2022 schriftlich mitzuteilen.

Öffnungszeiten Bibliothek

Tel. 055 240 56 62

Dienstag 15.15 - 17.15 Uhr

Donnerstag 15.15 - 17.15 Uhr



Aufgrund des hohen Papierverbrauchs steigen wir, wo immer möglich, auf die elektronische Form um. Für uns ist es deshalb wichtig, dass Sie per aktueller E-mail-Adresse erreichbar sind. Melden Sie Änderungen jeweils umgehend der Klassenlehrperson. Vielen Dank!



Naturschutzeinsatz mit Schulklassen

Zusammen mit Frau Karin van der Schaar von der Stiftung Wirtschaft und Ökologie (SWO) und dem Zivildienst, konnten Schülerinnen und Schüler selber tätig werden bei der Gestaltung der neuen Spiel- und Sportwiese in Tann.

Es ging darum, 'Steinriegel' für Kleinsäuger und Reptilien innerhalb des neuen Heckenzauns zu erstellen. Die Kinder waren mit vollem Einsatz dabei.

(Text und Fotos Lorenz Trautmann)





«Räbeliechtli, Räbeliechtli, wo gahsch hii?»

Stimmungsvoller Räbeliechtli-Umzug der Schuleinheit BoTa

Glänzende Kinderaugen strahlen zusammen mit den leuchtenden, selbstgeschnitzten Räben am Räbeliechtli-Umzug der Schuleinheit Bogenacker-Tannenbühl um die Wette.

Zahlreiche Familien folgen am Donnerstagabend, 4. November 2021 der Einladung des Elternrats BoTa an den diesjährigen Räbeliechtli-Umzug. Es beginnt bereits einzudunkeln, als sich um 18 Uhr die Kindergartenkinder und die Schulkinder der Unterstufenklassen auf dem Pausenplatz des Schulhauses Bogenacker versammeln.

Der Abend startet unter musikalischer Leitung von Markus Schäfli. Die Kinder singen die zuvor in der Schule eingeübten traditionellen Lieder mit viel Freude und Hingabe. Sogar die anwesenden Eltern werden zum Mitsingen motiviert. Nach dem gemeinsamen Gesang folgt das Herzstück des Anlasses: Geführt von der Tambourengruppe bahnen sich Kinder und Eltern den Weg durch das dunkle Quartier um die Schuleinheit Bogenacker-Tannenbühl. Die Räben haben die Kinder entweder zu Hause oder am Mittwochnachmittag im Schulhaus unter Mithilfe von Mitgliedern des Elternrats geschnitzt. Stolz und andächtig führen die Kinder ihre Kunstwerke in der Dunkelheit mit sich.



Als der Umzug kurz vor 19 Uhr von der Bogenackerstrasse langsam wieder in Richtung Pausenplatz einbiegt wird ganz schnell klar: Die allermeisten Kinder wären sehr gerne noch lange weiter spaziert und freuen sich bereits heute auf den Räbeliechtli-Umzug im kommenden Jahr!

Text: Elternrat BoTa

Fotos: Elternrat BoTa

Freude am Lernen in der Natur



Loris untersucht das Moos

Gleichzeitig entzückt und erstaunt ruft Loris aus: «Das ist ja ganz weich!» Kurz zuvor hatte er vorsichtig ein Stück Moos berührt. Minutenlang fährt er dann mit seinen Fingern andächtig über das grüne, bodenerdige Stück Natur und studiert, ohne seinen Blick davon zu nehmen, sein neues Lernfeld. Interessiert beobachte ich ihn und mir wird bewusst - wie später noch manchmal an diesem Waldmorgen - wie wenig ich über das Lernen dieser jungen Menschen weiss. Ich übersehe lernreiche Dinge, die für mich alltäglich sind. Ganz anders die Schülerinnen und Schüler dieser 2. Klasse. Sie beschäftigen sich in der freien Natur automatisch mit ihrem für sie aktuellen Thema, an das sie mit ihrem Vorwissen anknüpfen oder lassen sich durch Beobachtungen der anderen belehren.

Kurz nach acht Uhr besammelt die Lehrerin ihre 2. Klasse von 20 Kindern auf dem Schulhof. Da es leicht regnet, sind alle warm eingekleidet. Nach ein paar Instruktionen im Kreis spazieren wir in der Zweierkolonne dem idyllischen Weg entlang zwischen Kuhweiden und letzten Schrebergärten direkt in den Wald hinein. Allein der Marsch dorthin bietet schon allerlei Lehrreiches und Vergnügliches für die fröhliche Kinderschar. Da gilt es die beiden Hängebauschweine Oskar und Milly zu begrüßen. Ohne dass ich es bemerkte, haben zuvor ein paar Kinder Eicheln gesammelt und füttern nun damit die Säue. Sie erklären mir, dass sie auf einem Arbeitsblatt zum Thema Bauernhof gelesen hätten, dass Schweine auch Eicheln essen und Frau Leuenberger, die Begleitperson, hätte ihnen gezeigt, wo diese Eicheln zahlreich am Boden liegen. Es war einer von vielen kleinen Begegnungen an diesem Vormittag, die im kurzen Innehalten, den Kindern wertvolle Momente schenken und ich staune immer wieder, wie interessiert und engagiert sie sich verhalten.

Wunderbar anzusehen ist auch die Pilzpracht, die den Waldrand säumt. Dank moderner Technologie (mittels PI@ntNet-App) lässt sich im Handumdrehen die genauen Sorten bestimmen. Die Lehrperson knüpft geschickt an das momentane Interesse der Kinder an und erklärt den Lamellenbau an der Unterseite sowie den Nutzen der Sporen, die daraus fallen. Zudem weist sie darauf hin, dass Pilze nicht zum Vergnügen ausgerissen



Fliegenpilze betrachten



Waldmaterial sammeln

werden sollten, sondern wertvolle Nahrung für Insekten und sonstige Kriechtiere bieten. Spannend finde ich das Sammelverhalten der Kinder. Fortwährend bücken sie sich und schleppen mit der Zeit allerlei Material wie Äste, Blätter, Steine, Holzscheite und auch heruntergefallene Früchte und Tannzapfe mit sich mit. Freudig plappernd erzählen sie mir, was sie damit alles zu bauen gedenken, ein Feuer anzünden, Winterschlafstätte für Tiere herrichten oder die angefangene Hütte fertigstellen.

Nach ca. 40 Minuten erreichen wir nach mehreren Stopps, bei denen die Kinder warten mussten und gezählt wurden, ihren Standort. Mehrere halbfertige Hütten, ein schöner Kreis mit Holzhackern zum Sitzen um eine Feuerstelle sowie Dekorationen aus Waldmaterial

verbreiten ein heimeliges Waldplätzchen-Gefühl. Die Kinder versammeln sich ohne Aufforderung bald im Kreis und nach einem fröhlichen Wald-Begrüßungslied erklärt die Lehrperson den Ablauf des Morgens. Zuerst wird ein Fangenspiel durchgeführt, bei dem die Schülerinnen und Schüler Zettel mit einer Zahl darauf, verdoppeln oder halbieren müssen (je nach Zettelfarbe) und hinten am Baumstamm können sie ihr Resultat überprüfen. Die Kinder rennen, rufen, lachen und sind begeistert, wenn sie das Ergebnis richtig gerechnet haben. Natürlich spiele ich ebenfalls mit und bin beeindruckt, wie motivierend das Rechenlernen im Wald mit Bewegung, Spiel und Spass funktioniert.

Wenig später sitzen wir alle im Kreis und geniessen unseren Znüni. Ein paar Kinder beginnen ein loderndes Feuer zu entfachen, wobei ich staune, wie gut sie dies jetzt schon können und bräteln ihre Wurst darüber. Nun beginnt die «Freie Zeit», bei der man sich frei in der Natur bewegen kann und kreativ seine Zeit nutzt. Alle sind sehr aktiv unterwegs. Die einen suchen nach verschiedenen Waldblätter und Ästen, um ein schönes Mandala zu legen, die anderen bauen weiter an der Winterschlafstätte für die Waldtiere und ein paar Jungs experimentieren mit flüssigem Wachs in einer Pfanne über dem Feuer. Die Lehrperson übt mit einer kleinen Gruppe das Sackmesser-Schnitzen, während die Begleitperson aus der grossen Box mit Werkzeugen Kinder beim Hämmern und Sägen unterstützt.

Fragen an die Kinder

Im Verlauf meines Besuches kommen oft interessierte Schüler auf mich zu und fragen nach meinen Hobbies, meinem Alter und anderem. Ich kann mich gut unterhalten und zücke meine vorbereiteten Fragen für die Reportage. «Am meisten gefällt mir die freie Zeit im Wald», antwortet Linda eifrig, als ich sie nach ihrer Lieblingsbeschäftigung im Wald frage. Emma wiederum baut am liebsten Schlafstätten für verschiedene Waldtiere und Njal bevorzugt den Hüttenbau. Unisono sind alle sehr erfreut darüber, dass solch ein wöchentlicher Waldmorgen mit ihnen durchgeführt wird.



beim Befragen der Schüler/innen



Singen im Kreis



Pfeilbogen schiessen + dann einen selber schnitzen

Der Wald als Lernumgebung

Manfred Spitzer, deutscher Neurowissenschaftler und Psychiater, weist in vielen seinen Publikationen auf die bedeutungsvolle Wirkung vom Lernen im Wald hin. Kinder beschäftigen sich hier mit unstrukturiertem Material genau in ihrer richtigen Lernzone. Sie lernen gern und ausdauernd, wenn es ihren eigenen Interessen entspricht (man nennt dies intrinsische Motivation). Im Wald finden sich dafür viele Möglichkeiten, wie beispielsweise sammeln, zählen, ordnen, beobachten Problemstellungen aushandeln, erproben, begründen, abschätzen, konstruieren, kombinieren, Vertrauen entwickeln, usw. Sie erhalten mehr Verantwortung für ihr Tun, sie sind freier in ihren Ausführungen und können besser ihre momentanen Interessen verfolgen. Der ganzjährige Aufenthalt im Wald schult das Durchhaltevermögen und bietet neue Lernarrangement, wie Wassergräben bauen, auf matschiger Erde zu schlittern oder Wintervorräte/Spuren zu entdecken, die Tiere in Eis und Schnee anlegten. Die Lehrerin erzählt mir von den grossen Fortschritten der Kinder, die vorher nur mit Mühe über einen Baumstamm balancieren konnten, zum ersten Mal eine Schnecke in der Hand hielten oder äusserst ungeschickt mit einem Hammer auf einen Stein klopfen. Ihrer Meinung nach verhelfen diese Sinnes- und Wahrnehmungserfahrungen beim Lernen, ja sie seien doch unabdingliche Voraussetzungen, damit das Kind Lerninhalte überhaupt kognitiv erfassen und vernetzen könne.

Der Wald ist also ein idealer Ort, um Sinneseindrücke und Wahrnehmung zu schulen. Die Kinder sind in Bewegung, Grob- und Feinmotorik sind im Dauereinsatz, sie erleben den dreidimensionalen Raum im spontanen Spiel und in Selbstbestimmung. Inspiriert durch Ruhe, Kraft, Harmonie, eine Vielfalt an Muster, Farben und Form, geraten sie so in ein Flow-Gefühl, das ihnen vernetzte Lernprozesse ermöglicht. Voneinander und miteinander lernen - im Wald sind sie aufeinander angewiesen, die Kinder sind weniger aggressiv, was sich positiv auf die Schulung ihrer Sozialkompetenz auswirkt.



Balancieren über Baustämme



Hüttenbau mitten im Winter



Experimente mit Wachs

Unterschied im Wald zum Klassenzimmer

Die Lehrperson hat mir Folgendes dazu erklärt: «Der Unterricht im Klassenzimmer erfolgt sehr strukturiert und stark angeleitet, während im Wald nur zu Beginn beim Input im Plenum gearbeitet wird. Die Klasse ist disziplinarisch anspruchsvoll und lebhaft, aber auch sehr interessiert und motiviert. Der Aufenthalt im Wald ist nicht unbedingt einfacher. Auch dort gibt es Kinder, die miteinander streiten oder die Regeln austesten. Grundsätzlich sei aber die Lernmotivation aller Kinder im Wald klar erkenntlich höher und vor allem knüpfen sie dort an mit ihrem Wissen, das sie weiterbringt in ihrem Lernen und ihrer Entwicklung. Für die Sozialkompetenz- und Wahrnehmungsschulung ist der Aufenthalt im Wald Gold wert. Sie benötigen die gegenseitige Unterstützung und beobachten einander sehr genau. Sie haben alle Freude am Waldunterricht und jedes Mal erleben sie etwas Besonderes, das bei der Verabschiedung um 12 Uhr für glückliche Gesichter und zufriedene Gemüter sorgt.

Schüler und Schülerinnen sollen viele Möglichkeit zur Bildung von Vorstellungen erhalten. Dies gilt besonders für die Mathematik. Der Wald ist voll mit Mustern, Formen, Figuren und dreidimensionalen, originalen Dingen, die bei den Schülerinnen und Schülern ihr Interesse weckt. Sie wollen wissen, wie weit sie den Stein geworfen haben, wer wie viel Wasser im Becher um geleert hat oder wie viele Jahresringe der Baumstamm zählt. Gerade Kinder in der Unterstufe mit ihrem natürlichen Bewegungsdrang beschäftigen sich immer wieder mit Lernobjekten, die für ihre Entwicklung optimal sind.»



Schülerinnen beim mathematischen Spiel



beim Ausfüllen der Ergebnisse des Spiels

Sie erzählt mir weiter, dass der Wald ganz viel wertvolle Vorarbeit beispielsweise für das mathematische Verständnis liefert, worauf dann das produktive Üben im Klassenzimmer aufbaut. Man kann es wie nicht vergleichen. Es brauche beides.

Als Beispiel für eine gelungene „Zusammenarbeit“ von Wald und Klassenzimmer ist folgender Input zu verstehen: Mit dem Fuchs und zwei Nussmäusen wurde „Gleich-weit-weg“ geübt. Zuerst als Spiel (im Kreis stand der „Fuchs“ und zwei „Mäuse“ mussten sich ihm gleichzeitig nähern, die nähere „Maus“ durfte er packen) und dann konkret mit Steinen, die den 100er Raum darstellten. Im Klassenzimmer haben die Schülerinnen und Schüler am nächsten Tag ein weiterführendes Arbeitsblatt dazu ausgefüllt. Die Lehrerin erklärt mir weiter, dass sie zu Beginn der Durchführung des Waldmorgens immer das Gefühl hatte, sie müsse das Lernen der Schülerinnen und Schüler aktiv steuern. Mit der Zeit konnte sie aber die Empfehlungen der Waldschulen St. Gallen und Baden umsetzen und offerierte den Kindern ein grosses Zeitfenster für ihr „Freies Spiel“. Als sie vertrauter waren im Umgang mit dem Wald, erhielt sie mehr Gelegenheit, das Tun der Kinder zu beobachten. Dies erlaubte ihr, ihre Interessen aufzunehmen und dahin zu vertiefen, dass sie einen Mehrwert nach Hause trugen. Die berühmte Hattie-Studie von 2008 sagt aus, dass individuelles, lernprozessbegleitetes Feedback eines der wirksamsten Mittel für nachhaltigen Unterricht darstellt. Er führt aus, dass das Beobachten von Schülerinnen und Schülern wichtig ist, weil dann die Lehrperson erkennt, ob sie erfolgreich ist mit ihrem Lehren.

Vor- und Nachteile

Natürlich gibt es auch negative Aspekte einer Waldschule. Es gibt Eltern, die finden, dass im Wald nicht gelernt werden könne und es verpasste Lernzeit sei, weil die Kinder sich nicht im Klassenzimmer aufhalten. Hier braucht es viel Überzeugungsarbeit durch die Lehrerschaft und Schulleitung. Es gibt Meinungen, dass das individuelle Lernen nicht genau überprüfbar ist im Hinblick auf die zu erreichenden Lernziele. Einige können in einem kreativen Umfeld mehr aufnehmen als andere. Beispielsweise kann es für gewisse Schüler schwierig sein, sich im Waldumfeld zurecht zu finden und benötigen eine längere Zeit, um sich anzugewöhnen. Die Sicherheit im Wald benötigt spezielle Regeln und ist für die Lehr- sowie die Begleitperson eine grosse Verantwortung, sich mit einer ganzen Schulklasse in der Natur aufzuhalten.

In der Dokumentation „Ist der Wald ein idealer Ort als Schulzimmer?“ von Nievergelt & Borrer, 2009, werden kritische Stimmen berücksichtigt, die eine extensive Nutzung des Waldes durch eine Schulklasse beklagen. Einstimmig wird aber anerkannt, dass der Aufenthalt in der Natur die Kinder in ihrer Entwicklung optimal unterstützt.

Auch ich bin der Meinung, dass Schule im Wald ein gutes Konzept ist, abgesehen von den wenigen Nachteilen. Wenn die Schüler anfangs noch nicht richtig wissen, was sie im freien Spiel in der Natur erwartet, ziehen sie daraus mit der Zeit einen grossen Nutzen für ihr weiteres Lernen sowie ganz allgemein für ihr gesamtes Leben. Ausserdem können die Schülerinnen und die Schüler viel Fantasie entwickeln, besonders in ihrem Alter und man lernt die Natur zu schätzen. Die Kinder lernen so über den Verlauf der Jahreszeiten und die vielseitige Tierwelt. Freundschaften können somit gestärkt werden, da man mehr Rücksicht auf andere nimmt und sich näher kennenlernt.



Mit Werkzeug hantieren



Versteckis im Laub



Schlangenbrot über dem Feuer

An diesem Waldort liegt ein idyllischer Weiher ganz in der Nähe. Dort fischen die Kinder eifrig gefrorene Eisflächen aus dem kalten Wasser. Die Lehrerin fragt dauernd nach, wie dick die Schollen seien. Bald schon können die Schülerinnen und Schüler die einzelnen Dicken in genauen Zentimeterangaben benennen.

Nun wird es schon wieder Zeit zum Heimgehen. Wir versammeln uns zuerst im Kreis und reflektieren zusammen ein paar Erlebnisse, von denen einige Kinder berichten, um kurz darauf schon wieder den Weg zurück zu marschieren. Ein paar Kinder tragen auf dem Heimweg sogar die Eisplatten vorsichtig mit sich. Sie helfen sich gegenseitig beim Transport und besprechen dazu laufend, wer jetzt noch wie lange zu tragen hätte. Sie geben sich Tipps, wie es besser zu halten sei und passen genaustens auf, dass keine zu Bruch geht. Ich bin ganz fasziniert allein von diesem emsigen Schaffen und retour auf dem Schulhof bin ich neugierig, was sie jetzt mit diesem grossflächigen Eis zu gedenken tun. Niklas antwortet mir: «Die verstaue ich nun im Eisfach in der Küche meiner Mutter.»



spezielle Verformung des Eis



Schüler am Bestaunen des gefrorenen Eis



Hermela + Emma verabschieden mich

Textquellen: - [Paradisi.de/Freizeit_und_Erholung/Familie/Kindergaerten/Artikel/21626.php](https://www.paradisi.de/Freizeit_und_Erholung/Familie/Kindergaerten/Artikel/21626.php)

- Ist der Wald ein idealer Ort als Schulzimmer? von Nievergelt & Borrer, 2009

- Manfred Spitzer: Lernen durch Wiederholung (ab Minute 10.35)

<https://www.youtube.com/watch?v=ggGvju0pEgc>

- Hattie-Studie von 2008

Bilderquellen: Alle Bilder wurden von mir und meiner Mutter gemacht

Redlichkeitserklärung: Ich, Cécile Escher, habe diese Reportage selbständig verfasst, bis auf das Durchlesen und kleinen Verbesserungsvorschlägen meiner Mutter, Bea Ott.

Terminliste für die Eltern - Schule Bogenacker-Tannenbühl

Schuljahr 2021/22



Freitag, 17. Dezember 2021	Schulsilvester, 7 - 9 Uhr
20. Dezember 2021 - 2. Januar 2022	Weihnachtsferien
Montag, 17. Januar 2022	Obligatorischer ICT-Elternabend für die Eltern der 4. & 5. Klassen zum Thema ‚Sicher im Netz‘, im Singsaal Nauen, 19 Uhr
Freitag, 28. Januar 2022 (UST 17 - 19 Uhr / MST 19.30 - 21.30 Uhr)	Kinoabend im Singsaal Nauen (organisiert durch den Elternrat) → Infos folgen
Montag, 31. Januar 2022	Einschulungs-Elternabend ‚Eintritt in den Kindergarten, im Singsaal Nauen
14. - 27. Februar 2022	Sportferien
Montag, 7. März 2022	Fasnachtsmontag, ganzer Tag schulfrei
Freitag, 18. März 2022 (UST 17 - 19 Uhr / MST 19.30 - 21.30 Uhr)	Kinoabend im Singsaal Nauen (organisiert durch den Elternrat) → Infos folgen
Samstag, 19. März 2022	„Samschigskafi“ mit Flohmarkt (10 - 12 Uhr) → Infos folgen
Donnerstag, 31. März & Freitag, 1. April 2022	Besuchstage
Montag, 4. - 8. April 2022*	Projektwoche*
Mittwoch, 13. April 2022	Osterritual: Immer zwei Klassen zusammen feiern Ostern
Donnerstag, 14. April 2022	Gründonnerstag, ganzer Tag schulfrei
Freitag, 15. April und Montag, 18. April 2022	Karfreitag und Ostermontag, ganzer Tag schulfrei
19. April - 1. Mai 2022	Frühlingsferien
Dienstag, 10. Mai 2022	Sporttag Kiga / UST
Mittwoch, 11. Mai 2022	Korrektur: Weiterbildungstag, nur Nachmittag, Vormittag normal Unterricht
Dienstag, 17. Mai 2022	Verschiebedatum Sporttag Kiga / UST
Mittwoch, 18. Mai 2022	Sporttag MST, ganze Schule Dürnten
In der KW 21 (23. - 27. Mai 2022)	Ausgabe der 3. Elternpost
Ev. Mittwoch, 25. Mai 2022	Weiterbildungstag, ganzer Tag schulfrei
Donnerstag, 26. & Freitag, 27. Mai 2022	Auffahrt und Auffahrtsbrücke sind schulfrei
Montag, 30. Mai 2022	Sporttag MST
Dienstag - Freitag, 30. Mai - 3. Juni 2022	Verschiebedatum Sporttag MST
Mittwoch, 1. Juni 2022	Verschiebedatum Sporttag MST, ganze Schule Dürnten
Montag, 6. Juni 2022	Pfingstmontag, ganzer Tag schulfrei
Dienstag, 7. Juni 2022	Weiterbildungstag, ganzer Tag schulfrei
Mittwoch, 15. Juni 2022*	Veloprüfung 5. Klassen* → Infos folgen
Dienstag, 12. Juli 2022*	Wellentag - Schulbesuche in den nächsten Stufen*
Freitag, 15. Juli 2022	Letzter Schultag, Abschiedsritual auf dem Pausenplatz vor dem Tabü (9.45 Uhr)
18. Juli - 19. August 2022	Sommerferien

* An diesen Tagen können keine Jokertage bezogen werden.

Impressum

2. Ausgabe 2021

Redaktion: Janine Bonadimann / Jörg Gross - Layout: Lorenz Trautmann